

Klimaschutz: Auszeichnung für Radolfzell

THEMA DER WOCHE



Norbert Lumbe (Mitte) freut sich mit Minister Franz Untersteller (links) und Dr. Amand Dütz (Bundesgeschäftsstelle EEA) über die Auszeichnung, die er stellvertretend für Oberbürgermeister Martin Staab in Tübingen entgegengenommen hat. Bild: Martin Stollberg

Erneut ist Radolfzell für seine Anstrengungen beim Klimaschutz ausgezeichnet worden: Gemeinsam mit 36 weiteren Kommunen im Land hat Umweltminister Franz Untersteller am Montag, 18. Februar, in Tübingen den European Energy Award (EEA) verliehen. „Mit dem Preis würdigen wir das große Engagement der Kommunen, die ihre lokale Energie- und Klimaschutzpolitik mit ganz konkreten Maßnahmen beharrlich und erfolgreich voranbringen“, sagte der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Norbert Lumbe hat als Stellvertreter für Oberbürgermeister Martin Staab den Preis entgegen genommen. Radolfzell war zudem durch die Projektverantwortliche Teresa Tewes (Klimaschutzmanagerin) und Carmen Grieshaber (Leitung Strategische Steuerungsunterstützung) vertreten.

Radolfzell hat 63,6 Prozentpunkte erreicht. Spitzenreiter ist Tübingen mit 81,5 Prozent. Untersteller verlieh den Preis an vier Landkreise, 17 Städte und 16 Gemeinden aus Baden-Württemberg. Sieben besonders erfolgreichen Kommunen konnte er hierbei die Auszeichnung in „Gold“ überreichen – dem Landkreis Karlsruhe sowie den Städten Bad Waldsee, Isny im Allgäu, Leutkirch, Ludwigsburg, Tübingen und Waiblingen. In Baden-Württemberg nehmen aktuell 102 Städte und Gemeinden sowie 20 Landkreise teil. „So viele Teilnehmer gibt es in keinem anderen Bundesland. Das unterstreicht die führende Rolle, die Baden-Württemberg beim Klimaschutz in

Deutschland einnimmt“, betonte der Minister.

Der European Energy Award

Dies ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen dient. Hierbei werden die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet. Erreichen Bewerber über 50 Prozent der möglichen Punkte, erhalten sie den EEA. Kommunen, die aufgrund ihrer besonders erfolgreichen Energiepolitik mindestens 75 Prozent der maximal möglichen Punkte erreichen, bekommen nach Bestätigung durch einen internationalen Auditor die Auszeichnung in Gold verliehen. Alle vier Jahre müssen die Auszeichnungen erneuert werden.

Die Entwicklung in Radolfzell

Die erste Zertifizierung wurde 2010 vorgenommen, beigetreten ist Radolfzell dem Programm, das es seit 2006 gibt, im Jahr 2008. Radolfzell beteiligte sich folglich als eine der ersten Kommunen an dem Programm. Das so genannte Re-Audit fand 2014 statt und das darauffolgende im Jahr

2016. Innerhalb der Verwaltung wurde ein Energieteam bestimmt, das eng mit der Energieagentur Kreis Konstanz zusammenarbeitet. Das Energieteam und die Verwaltungsspitze legen kurz- und mittelfristige Maßnahmen fest, um langfristige Klimaziele zu erreichen.

Oberbürgermeister Martin Staab sagt: „Wir freuen uns sehr über die erneute Auszeichnung mit dem EEA-Award. Dies ist für uns eine Bestätigung, dass wir als Kommune auf dem richtigen Weg sind. Unser Ziel ist es, den Gold-Status zu erreichen. Auf kommunaler Ebene setzen wir verschiedene Schwerpunkte. In Kürze wird unser Solarenergiedorf in Liggeringen eingeweiht. Dort zeigen wir durch den Bau eines neuen Wärmenetzes, wie die Umstellung auf erneuerbare Energien funktionieren kann. Dieses Leuchtturmprojekt hat bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt und ich freue mich, dass wir hier auch immer Unterstützung aus der Bürgerschaft erfahren haben. Ein weiteres Projekt ist die Sanierung der städtischen Gebäude, die am meisten Energie verbrauchen. Hausbesitzer, die energetisch nachrüsten wollen, unterstützen wir im Rahmen eines kommunalen Förderprogramms. Zudem prüfen wir für den städtischen Fuhrpark jedes neue Fahrzeug auf E-Mobilität. Auch die Ladesäulen-Infrastruktur werden wir weiter ausbauen. Umwelt- und Klimaschutz bleiben für uns als Umweltstadt immer ganz oben auf der Agenda.“

Verleihung des European Energy Award 18. Februar 2019



Informationen zu den Preisträgern

eea gold	Einwohner	Beitritt	Punktzahl
Große Kreisstadt Leutkirch im Allgäu	23.250	2009	77,9%
Landkreis Karlsruhe	435.841	2012	78,7%
Stadt Bad Waldsee	20.109	2008	80,4%
Stadt Isny im Allgäu	13.864	2009	79,7%
Stadt Ludwigsburg	93.536	2006	80,1%
Stadt Waiblingen	54.948	2007	78,6%
Universitätsstadt Tübingen	85.000	2011	81,5%
eea	Einwohner	Beitritt	Punktzahl
Gemeinde Berkheim	2.850	2014	57,0%
Gemeinde Dornstadt	8.541	2014	58,9%
Gemeinde Dürmentingen	2.602	2007	68,5%
Gemeinde Ebersbach-Musbach	12.000	2010	73,7%
Gemeinde Ebhausen	4.774	2010	72,0%
Gemeinde Hattenhofen	2.942	2012	65,4%
Gemeinde Ingoldingen	2.926	2006	63,8%
Gemeinde Leibertingen	2.123	2015	59,2%
Gemeinde Pfalzgrafenweiler	7.155	2016	62,0%
Gemeinde Unlingen	2.430	2015	58,9%
Gemeinde Waldbronn	12.897	2015	55,7%
Gemeinde Walddorfhäslach	4.863	2014	63,3%
Gemeinde Walzbachtal	9.700	2013	59,4%
Gemeinde Wannweil	5.127	2015	58,4%
Gemeinde Wilhelmsdorf	5.038	2007	70,5%
Gemeinde Wüstenrot	6.837	2014	58,5%
Große Kreisstadt Biberach an der Riß	32.757	2010	70,0%
Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee	31.200	2008	63,6%
Landkreis Lörrach	48.566	2012	61,1%
Landkreis Rottweil	138.427	2011	74,9%
Ostalbkreis	307.694	2015	57,3%
Stadt Altensteig	10.554	2013	61,8%
Stadt Aulendorf	10.200	2006	70,8%
Stadt Bad Säckingen	17.000	2011	67,6%
Stadt Bad Saulgau	17.426	2010	67,9%
Stadt Karlsruhe	304.619	2010	75,5%
Stadt Laupheim	22.136	2010	62,5%
Stadt Riedlingen	10.400	2015	63,2%
Stadt Schopfheim	19.200	2014	55,8%
Stadt Singen	47.954	2008	72,9%